

## Die vier Grundvollzüge von Kirche – Vortragsmemo

Am 17. April um 19.30 hat Pater Andreas Schöffberger (Kalasantiner Wien) einen seiner beliebten Vorträge gehalten – dieses mal wieder im Pfarrhof von Berndorf. Hier ein Auszug aus dem Inhalt. Im Herbst – wir freuen uns jetzt schon - wird er wieder in Hernstein zu Gast sein:

*Gott hat uns in der Taufe Freiheit geschenkt, die wir **1) genießen (Koinonia) 2) bezeugen (Martyria) 3) feiern (Liturgia) 4) weitergeben (Diakonia)***

*1) Wir sind eine offene **Gemeinschaft** auf dem Weg mit Gott. Wir sind füreinander da. Wir gestalten, arbeiten und feiern miteinander.*

*2) Um **Zeugnis** über Gott abzulegen, muss ich selber in meiner Überzeugung gefestigt sein. Dabei hilft mir die Gemeinschaft der Kirche.*

*3) Im kirchlichen Jahresfestkreis begegnen wir Jesus in der Hl. Messe, die wir musikalisch **feiern**. So erkennen wir ihn als Teil unserer Gemeinschaft, weil er in allen Lebenslagen bei uns ist.*

*4) Weil Gott mir dient, können wir einander **dienen**, damit Leben gelingt. Wir wissen uns durch die unerschöpfliche Liebe Gottes in unserem Leben getragen. Diese Liebe wollen wir weitergeben indem wir aufmerksam sind für die vielfältigen Nöte innerhalb und außerhalb unserer Gemeinde. Der selige Anton Maria Schwarz und der hl. Josef Calasanz sind uns darin Vorbild.*

*In allen diesen vier Belangen (den „Grundvollzügen von Kirche“) sind und bleiben wir stets Lernende, Schüler, die gemeinsam immer neu durchbuchstabieren, wie man sich in Freiheit bewegen lernt und wie man anderen Geburtshelfer zur Freiheit wird.*

(\*...Bild- und Textbeiträge stammen aus der Homepage der Erzdiözese Wien)

---

IMPRESSUM: Kommunikationsorgan der Pfarre Hernstein. Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarrgemeinderat Hernstein, Aignerstraße 10, 2560 Hernstein, Tel: 02672/82300, Hersteller: Eigenvervielfältigung OFFENLEGUNG nach § 25 Mediengesetz: Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers. Pfarrprovisor Christian Lechner, Aignerstraße 10, 2560 Hernstein, DVR 0029874(12206)



# PFARRBLATT HERNSTEIN

Mai  
2018

## Fronleichnam



(\*)



# TERMINE und MITTEILUNGEN

## MAI 2018

- +Dienstag 1.5. 1.Mai**  
09.00 Hl. Mess + Pecher und Holzarbeiter
- Donnerstag 3.5. 07.00 Hl. Messe  
+ Eltern Winter - Mayer
- + Sonntag 6.5.** 08.30 Hl. Messe  
Florianimesse + Feuerwehrkameraden
- Mittwoch 9.5. 19.00 Maiandacht + Bittgang in Hinteraigen
- + Donnerstag 10.5.** Christi Himmelfahrt  
08.30 Hl. Messe + Eltern und Schwiegereltern Dresch
- + Sonntag 13.5.** 08.30 Hl. Messe  
+ Gattin Solveig Micholitsch  
Sammlung Schwangere in Not
- Mittwoch 16.5. 19.00 Maiandacht beim ROTEN KREUZ Alkersdorf
- Donnerstag 17.5. 07.00 Hl. Messe  
+ Vater Karl Garherr u. Angehörige
- + Sonntag 20.5. Hochfest Pfingsten**  
08.30 Hl. Messe + Mutter Maria Wöhrer
- Montag 21.5. Pfingstmontag**  
08.30 Hl. Messe Jugendfreund von Peter
- Mittwoch 23.5. 19.00 Maiandacht beim Stadtkreuz Aigen
- Donnerstag 24.5. 07.00 Hl. Messe  
+ Angehörige von Frau Rauch
- + Sonntag 27.5. Fronleichnamsprozession in Hernstein**  
08.30 Hl. Messe + Mutter Maria Penninger  
11.00 Taufe von Stefanie u. Barbara Schinnerl
- Donnerstag 31.5. Fronleichnam**  
08.30 Hl. Messe + Gatten u. Vater Franz Stadler

**ROSENKRANZ IN DER KIRCHE** Mittwoch 19.00 Uhr

Herzlichen Glückwunsch zur Trauung

28. April

Renate Krach + Michael Müller



lösen müssen, und vielleicht sogar ein Abfall, der den öffentlichen Bereich verschmutzt. Oder ich kann aus dem Glauben und der Liebe heraus reagieren und in ihm ein menschliches Wesen erkennen, mit gleicher Würde wie ich, ein vom Vater unendlich geliebtes Geschöpf, ein Abbild Gottes, ein von Jesus Christus erlöster Bruder oder Schwester. Da heißt es, Christ zu sein", so der Papst: "Oder kann man etwa die Heiligkeit abseits dieses konkreten Anerkennens der Würde jedes menschlichen Wesens verstehen?"

### **Glaube in Gebet und Tat**

Der Text weist auf den Fehler hin, die Forderungen des Evangeliums von der eigenen "persönlichen Beziehung" zu Gott zu trennen und das konkrete Christentum als eine "Art von NGO" zu deuten. Der Papst richtet sich auch gegen das Misstrauen jener Menschen, die das soziale Engagement der anderen als "oberflächlich, weltlich, säkularisiert, immanentistisch, kommunistisch oder populistisch halten, oder es relativieren, als würde es wichtigere Dinge geben". Manche dächten, "dass wir Gott die Ehre nur mit dem Gottesdienst und dem Gebet geben oder wenn wir lediglich einige ethische Vorschriften beachten - in der Tat kommt der Beziehung zu Gott der Vorrang zu -, und vergessen dabei, dass das Kriterium für die Beurteilung unseres Lebens vor allem darin besteht, was wir den anderen getan haben".

Der Papst richtet sich weiters gegen religiöse Überheblichkeit, kirchlichen oder technologischen Machbarkeitswahn ebenso wie geistige Starrheit, Konsumsucht und egoistische Trägheit. Der Weg zur Heiligkeit des Christen sei "ein ständiger Kampf", schreibt Franziskus. Dieser gelte nicht nur rein weltlichen Einstellungen und

# Neues Papstschreiben: Barmherzigkeit ist Weg zu Heiligkeit (\*)



In dem 48-seitigen Schreiben mit dem Titel "Gaudete et exsultate - freut euch und jubelt" wirbt der Papst für eine "Heiligkeit der Menschen nebenan".

*Das Dokument "Gaudete et Exsultate" befasst sich mit zeitgemäßem Weg der Heiligkeit im Leben der Christen. Einsatz für Arme, Migranten und gegen alle Bedrohungen des Lebens ist entscheidend. Warnung vor religiöser Überheblichkeit, kirchlichem oder technologischem Machbarkeitswahn, geistiger Starrheit, Konsumsucht und egoistischer Trägheit.*

[Papst Franziskus](#) hat in seinem neuen, am Montag, 9. April 2018, veröffentlichten Apostolischen Schreiben "[Gaudete et Exsultate](#)"

größere Aufmerksamkeit für die Bedürftigen und die soziale Gerechtigkeit im Leben der Katholiken gefordert. Die Herausforderungen für eine zeitgemäße Heiligkeit sei, "Jesus in den Armen und Elenden zu erkennen". "Wir können kein Heiligkeitsideal in Erwägung ziehen, dass die Ungerechtigkeit dieser Welt nicht sieht, wo einige feiern, fröhlich verbrauchen und ihr Leben auf die Neuheiten des Konsums reduzieren, während andere nur von außen zuschauen können und gleichzeitig ihr Leben weiter voranschreitet und armselig zu Ende geht", heißt es wörtlich.

## **Heiligkeit der Menschen nebenan**

In dem 48-seitigen Schreiben mit dem Titel "Gaudete et exultate - freut euch und jubelt" wirbt der Papst für eine "Heiligkeit der Menschen nebenan", der "Heiligkeit im geduldigen Volk Gottes". Jeder könne mit Gottes Hilfe heilig sein, ob Priester oder Arbeiter, Eltern oder Eheleute, Ordensleute oder Politiker.

Das Lehrschreiben "Gaudete und Exultate" ist in Form einer "Apostolischen Exhortation" wie zuvor etwa "[Evangelii gaudium](#)" (2013) und "[Amoris laetitia](#)" (2016) publiziert und weist auf den Mangel an Kohärenz einiger Christen in den ethischen und sozialen Positionierungen hin.

Als Beispiel erwähnt der Papst die Flüchtlingsfrage: "Oft hört man, dass angesichts des Relativismus und der Grenzen der heutigen Welt beispielsweise die Lage der Migranten eine weniger wichtige Angelegenheit wäre. Manche Katholiken behaupten, es sei ein nebensächliches Thema gegenüber den 'ernsthaften' Themen der Bioethik. Dass ein um seinen Erfolg besorgter Politiker so etwas sagt, kann man verstehen, aber nicht ein Christ, zu dem nur die Haltung passt, sich in die Lage des Bruders und der Schwester zu versetzen, die ihr Leben riskieren, um ihren Kindern eine Zukunft zu bieten."

## **Verteidigung des Lebens in allen Phasen**

Das Dokument fordert die Gemeinden zudem auf, eine wirksame Verteidigung des Lebens in allen seinen Phasen zu fördern. "Die Verteidigung des ungeborenen unschuldigen Lebens zum Beispiel muss klar, fest und leidenschaftlich sein weil hier die Würde des menschlichen Lebens, das immer heilig ist, auf dem Spiel steht und es die Liebe zu jeder Person unabhängig von ihrer Entwicklungsstufe verlangt."

Es gehe aber auch um die Heiligkeit des Lebens der Armen: "Aber gleichermaßen heilig ist das Leben der Armen, die schon geboren sind und sich herumschlagen mit dem Elend, mit der Verlassenheit, der Ausgrenzung, dem Menschenhandel, mit der versteckten Euthanasie der Kranken und Alten, denen keine Aufmerksamkeit geschenkt wird, mit den neuen Formen von Sklaverei und jeder Form des Wegwerfens", so der Text.

-

## **Bergpredigt und Barmherzigkeit**

In die Mitte des Dokuments stellt der Papst im dritten Kapitel die Seligpreisungen der Bergpredigt und schreibt: "Sie sind gleichsam der Personalausweis des Christen." Der "große Maßstab" für echte Heiligkeit ist dabei gelebte Barmherzigkeit. Dieser zentrale Begriff im Pontifikat verweist auf das 25. Kapitel des Matthäusevangeliums als einen Schlüssel des geistlichen Lebens. Jesus führt dort die Basis des göttlichen Urteils auf das zurück, was jeder für den anderen getan hat.

"Wenn ich einem Menschen begegne, der in einer kalten Nacht unter freiem Himmel schläft, kann ich fühlen, dass dieser arme Wicht etwas Unvorhergesehenes ist, das mir dazwischenkommt, ein Nichtsnutz und Gauner, ein Störenfried auf meinem Weg, ein lästiger Stachel für mein Gewissen, ein Problem, das die Politiker